

4 Inspektion Zentrale Dienste

4.1 Allgemeines

Die Beamtinnen und Beamten der **Einsatzhundertschaft** leisteten vergangenes Jahr in 302 Einsätzen 18.440 Mannstunden. Darin enthalten waren unter anderem Unterstützungen der Polizeireviere und zu Fußballeinsätzen.

Im Jahr 2003 wurden 16 Ermittlungsverfahren durch die **Ermittlungsgruppe Prostitution** bearbeitet. Zu dem überprüften die Beamten im vergangenen Jahr bei 243 Kontrollen insgesamt 351 Personen.

Die **Ermittlungsgruppe Ausländer** ermittelte in 1.033 Fällen, davon 46 mal wegen illegaler Einreise. Im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden stellten die Beamten im Laufe des Jahres 2003 insgesamt 178 Personen fest, die sich illegal in der Bundesrepublik aufhielten. Des Weiteren wurden 19 Zurückschiebungen und 56 Haftbefehle gegen illegal eingereiste Personen realisiert.

Die **Gemeinsame Arbeitsgruppe Intensivstraftäter (GAI)** ist ebenfalls in der Inspektion Zentrale Dienste integriert. Zur Zeit ermitteln die Beamten gegen 25 Intensivstraftäter. Seit Juli 2003 wurden insgesamt 28 Intensivtäter mit über 1.000 Straftaten in ihre Heimatländer abgeschoben.

Weiterhin ging die **Ermittlungsgruppe „Gewalt“** aus der Sonderkommission „Randale“ hervor. Sie wurde zur Gewährleistung einer schnellen und koordinierten Strafverfolgung von Straftaten, die im Zusammenhang mit Ausschreitungen bei Fußballspielen bzw. der „Bunten Republik Neustadt“ stehen, gebildet. Die Beamten nahmen an insgesamt 76 Einsätzen teil und leiteten in der Folge 214 Ermittlungsverfahren gegen Tatverdächtige ein.

Im **Polizeigewahrsam** wurden 2.198 Personen untergebracht.

- | | |
|----------------------------|----------|
| • Anzahl weiblich/männlich | 201/1988 |
| • Anzahl Jugendliche | 165 |
| • Anzahl Ausländer | 701 |
| • Anzahl Ausnüchterungen | 828 |

Die **Diensthundestaffel** verfügte 2003 über 16 Diensthunde, davon

- 11 Deutsche Schäferhunde,
- 1 Rottweiler,
- 1 Riesenschnauzer,
- 1 Airedale Terrier,
- 1 Mallinois und
- 1 Dobermann.

Einsätze der Diensthundestaffel

- | | |
|---------------------------------------|-----|
| • Suche nach Straftätern: | 286 |
| • Suche nach Vermissten: | 26 |
| • Einsätze mit Rauschgiftspürhunden: | 161 |
| • Einsätze mit Sprengstoffspürhunden: | 112 |
| • Einsätze Fährtenhunde: | 123 |



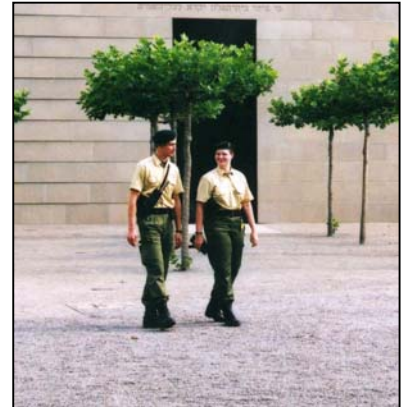
Übung der Diensthundestaffel

4.2 Fachdienst Sächsische Wachpolizei

Derzeit arbeiten insgesamt 63 Mitarbeiter (6 Beamte, 57 Angestellte) im Fachdienst Sächsische Wachpolizei der Polizeidirektion Dresden.

In Dresden besteht ihre Aufgabe in der ständigen Bestreifung der Synagoge und der Frauenkirche sowie die Überwachung von ausländischen Vertretungen, Regierungsobjekten (Staatsministerien), Justizeinrichtungen und Einrichtungen am Flughafen. In diesem Zusammenhang werden die Beamten in vier Schichten (zwei Fuß- und drei Kraftfahrzeugstreifen) eingesetzt.

Die Mitarbeiter der Sächsischen Wachpolizei benutzen die gleichen Ausrüstungsgegenstände wie Polizisten: Waffen, Schlagstock, Taschenlampe und Reizgas.



Streife vor der Dresdner Synagoge

Das Wirken und Auftreten der Mitarbeiter der Sächsischen Wachpolizei wird von den Bürgern der Stadt Dresden gut angenommen. Ihr Beitrag zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung führte zur weiteren Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung.

5 Einsatzgeschehen

5.1 Übersicht

Zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung plante und koordinierte die Polizeidirektion Dresden im Jahr 2003 zahlreiche Polizeieinsätze unterschiedlichster Art. Dabei ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren ein permanenter Anstieg von Polizeieinsätzen zu verzeichnen. Diese Tendenz wird durch die nachfolgenden Zahlen belegt. Führt die Dresdner Polizei im Zusammenhang von Veranstaltungen, Demonstrationen und ähnliches im Jahr 2001 noch 528 Einsätze durch, stieg die Anzahl im Jahr 2002 auf 612 und erreicht im Jahr 2003 ihren gegenwärtigen Höchststand mit insgesamt 646 Einsätzen.

Versammlungsgeschehen

127 Versammlungen und Demonstrationen wurden durch polizeiliche Maßnahmen abgesichert. Veranstalter und Teilnehmer kamen aus der ganzen Breite des politischen Spektrums. Daraus ergaben sich zwangsläufig politische Spannungen, aber auch unmittelbare Gefahrenmomente, die ein polizeiliches Tätigwerden erforderten.

Von besonderem polizeilichen Aufwand war die Absicherung der Versammlungen anlässlich des 13. Februar und des 1. Mai. Hier wurden besonders konträre politische Auffassungen kundgetan, die zumindest einzelne Gruppierungen verleiteten, einer tätlichen Auseinandersetzung mit dem politischen Gegenüber nicht auszuweichen.

Zu beiden Anlässen kamen mehrere Hundertschaften der Polizei zum Einsatz, die mit dafür sorgten, dass die freie Meinungsäußerung gewährleistet war und umfangreichere Störungen gegen die Versammlungen verhindert wurden.

Im Jahresverlauf fanden insbesondere der Irak-Krieg und soziale Themen ihren Niederschlag in Form von Mahnwachen und regelmäßig wiederkehrenden ("Montags-") Demonstrationen.

Sportveranstaltungen

Durch die Polizeidirektion Dresden wurden im Jahr 2003 über 100 Sportveranstaltungen mit polizeilichen Maßnahmen begleitet, darunter 23 Skaterveranstaltungen sowie 72 Fußballspiele. Seit August 2003, mit Beginn der Fußball-Saison 2003/2004, sind vier Dresdner Mannschaften in der Ober- bzw. Regionalliga vertreten. Deren Heimspiele wurden durch die Polizeidirektion Dresden mit polizeilichen Maßnahmen begleitet. Insgesamt fanden in Dresden 69 Punktspiele, davon 24 in der Regional- und 45 in der Oberliga statt. Dazu kamen ein DFB- und zwei Landespokalspiele, die durch polizeiliche Maßnahmen begleitet wurden. Ein Großteil der Spiele, insbesondere der Oberliga-Begegnungen, wurde durch Beamte der zuständigen Polizeireviere, teilweise unterstützt durch die Inspektion Zentrale Dienste, abgesichert.

Der personelle Aufwand lag insgesamt, abhängig vom erwarteten Zuschauerpotential und der getroffenen Gefahrenprognose, zwischen drei und über 600 Beamten. Schwerpunktspiele waren, wie auch in den vergangenen Jahren, in erster Linie Begegnungen mit ehemaligen DDR-Oberligamannschaften. Insgesamt konnten Sicherheit und Ordnung im Zusammenhang mit den Fußballspielen durch die eingesetzten Beamten gewährleistet werden. Auseinandersetzungen zwischen den Fangemeinden und andere erhebliche Störungen konnten weitestgehend verhindert bzw. schnell unterbunden werden.

Dass Fußball auch anders und vielleicht wirklich die schönste Nebensache der Welt sein kann, zeigen Veranstaltungen wie das Freundschaftsspiel des 1. FC Dynamo Dresden gegen den 1. FC Bayern München am 15. Januar 2003 oder das Abschiedsspiel von Ulf Kirsten am 16. November 2003. "Volles Haus", tolle Stimmung, sportlich faires Verhalten der Zuschauer waren das Markenzeichen dieser Veranstaltungen.

Staatsbesuche

Fünf offizielle Besuche von Staatschefs und anderen hochrangigen Regierungsdelegationen erforderten besondere Einsatz- und Schutzmaßnahmen. Aufgrund der teilweisen hohen Öffentlichkeitswirksamkeit waren für alle spürbare Auswirkungen, insbesondere auf den Verkehrsablauf, nicht zu verhindern. Die Kradstaffel der Dresdner Polizei stellte bei Eskortefahrten ihr hohes Können zum Schutz und zur sicheren Begleitung der Gäste unter Beweis.

Besonderes öffentliches Interesse fand der Aufenthalt des französischen Staatspräsidenten, Jaques Chirac, unter Begleitung des Bundeskanzlers, Gerhard Schröder, die sich im Rahmen der Bläseheim-Treffen in Dresden aufhielten.

Stadtfest

Als größte Veranstaltung mit über 500.000 Besuchern zeigte sich das dreitägige Dresdner Stadtfest. Rettungsdienst und Polizei richteten im unmittelbaren Veranstaltungsraum eine gemeinsame Leitstelle ein. Hier leistete unsere Mobile Polizeiwache als Führungsstelle wie auch als Anlaufpunkt für hilfesuchende Festbesucher gute Dienste. Die eingesetzten Beamten der Polizei unterstützten den Veranstalter bei der Sicherung des Stadtfestes durch Kräfte zur Verkehrsorganisation, dem Schutz von Veranstaltungen und zum Streifendienst im Veranstaltungsraum von der mobilen Polizeiwache aus. Darüber hinaus war die Dresdner Polizei auch mit einer Technik- und Fahrzeugsschau präsent und stellte sich den Fragen interessierter Bürger.



Polizei – interessant für jung und alt

Frauenkirche - Polizeifest - Motorradausfahrt

Von der Polizeidirektion Dresden verlangten die ersten Tage im Mai 2003 eine ganze Menge "Einsatz". Mehrere Anlässe, zeitlich und zum Teil räumlich arg gedrängt, waren zu bewältigen:

1. Mai
 - Kundgebung, Aufzug und Familienfest des DGB
 - Kundgebung und Aufzug der PDS
 - Kundgebung und Aufzug des Bündnis Rechts
 - weitere Veranstaltungen anlässlich des 1. Mai im gesamten Stadtgebiet
 - Frühlingsfest der Dresdner Dampfschiffahrt mit Dampferparade
2. Mai
 - Einholung und Begrüßung der sieben neuen Glocken der Frauenkirche
 - Stipendiatentreffen unter Teilnahme des Bundeskanzlers
3. Mai
 - Regionalliga-Fußballspiel des 1. FC Dynamo Dresden
 - Eröffnung der Ausstellung und Polizeifest aus Anlass des 150. Jahrestages der Gründung der Polizeidirektion Dresden
4. Mai
 - Weihe der Glocken der Frauenkirche
 - 11. Dresdner Motorradausfahrt
 - Oberliga-Fußballspiele des FV Dresden Nord und des FV 06 Laubegast

Der Wiederaufbau der Frauenkirche ging auch 2003 weiter voran. Ein Höhepunkt im Bauge-schehen war die Einholung und Weihe der sieben neuen Glocken der Frauenkirche. Die letzte Glockenweihe in Dresden fand in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts statt. Eine Weihe von gleich sieben Glocken an einem Tag kann man zumindest als ein bundesweit einmaliges Ereignis betrachten.

Am 2. Mai 2003 war es so weit. Unter der Teilnahme von zehntausenden Besuchern wurden die Glocken in einer Prozession, die vom Palaisplatz zum Schlossplatz führte, eingeholt. Nachdem die Glocken am 3. Mai auf dem Schlossplatz ausgestellt waren, fand am 4. Mai der Weihegot-tesdienst statt. Zu dieser Veranstaltung waren schätzungsweise 20.000 Menschen anwesend.

Am Abend des 7. Juni 2003 fand dann das "erste Geläut der neuen Glocken der Frauenkirche Dresden" statt. Insgesamt 40.000 Besucher kamen zu dieser Veranstaltung. Ob Brühlsche Terrasse, Fürstenzug, Landhausstrasse oder Schießgasse, überall stauten sich die Besucher, selbst das Neustädter Elbufer am Finanzministerium war "bevölkert".

Exoten

Auch das Jahr 2003 hielt für die Dresdner Polizei wieder Einsatzanlässe bereit, die nicht alltäglich waren. Im April gastierte der Zirkus Probst in Dresden. Nach Ende einer Vorstellung entsprang eine Elenantilope im wahrsten Sinne des Wortes ihrem Pfleger. Die anschließenden Einsatzmaßnahmen zum Einfangen des fast 300 kg schweren Tieres führten unsere Kollegen mehrfach um und durch den Großen Garten. Nach über drei Stunden konnte das Tier in einem Hausflur eingefangen werden. Dort wurde es vom Pfleger und einem Tierarzt dankbar übernommen. Dem Tier ging es den Umständen entsprechend gut. Ein Funkstreifenwagen, auf dem das Tier bei einem Sprung zwischenlandete, erlitt einige Beulen.

5.2 Besondere Einsätze

Polizeieinsatz am 1. Mai

Anlässlich des 1. Mai 2003 fanden im Dresdner Stadtgebiet zahlreiche Veranstaltungen verschiedener Parteien und Organisationen statt. Schwerpunkt des Polizeieinsatzes an diesem Tag lag bei einer Kundgebung von ca. 150 Personen des rechten Spektrums im Bereich der Prager Straße. Beim Aufmarsch dieser Gruppe hatten sich ca. 400 Personen des linken Spektrums eingefunden, um die Veranstaltung zu stören. Durch besonnenes Handeln der eingesetzten Polizeikräfte im engen Zusammenwirken mit der Versammlungsbehörde konnten gewaltsame Auseinandersetzungen unterbunden werden. An diesem Einsatz waren ca. 750 Beamten beteiligt.

Aufzug der NPD in Dresden

Der Aufzug der NPD am 14. Juni 2003 im Dresdner Stadtzentrum verlief ohne größere Vorkommnisse. An dem Aufzug nahmen ca. 250 bis 300 Personen teil. Er begann gegen 12.20 Uhr am Zwingerteich. Nach einer Zwischenkundgebung mit Kranzniederlegung am Postplatz bewegte sich der Aufzug zum Güntzplatz und wieder zum Zwingerteich, wo eine Abschlusskundgebung stattfand. Auf der Wilsdruffer Straße kam es zu einer Sitzblockade von Gegnern der Demonstration. Gegen sie wurden Platzverweise ausgesprochen, denen sie nach mehrfacher Aufforderung nachkamen. Im Zuge dieses Einsatzes sprach die Polizei 258 Platzverweise aus und nahm 35 Personen in Gewahrsam. Die Polizei hatte zur Absicherung des Aufzuges ca. 1.100 Polizeibeamten im Einsatz.

Einsatz im Rahmen des Stadtteilfestes „Bunte Republik Neustadt“ (13.-15.06.2003)

Am Freitag dem 13. Juni 2003 startete das 13. Stadtteilfest „Bunte Republik Neustadt“. Für dieses Fest war ein spezieller Polizeieinsatz geplant. Resultierend aus den Erfahrungen vergangener Jahre stellte sich die Dresdner Polizei das Ziel, durch ständige Gesprächsbereitschaft sowie Streifendienst von Revierbeamten mögliche Konflikte frühzeitig auszuräumen. Im Hinblick auf den Schwerpunkt Straftaten zu verhindern bzw. vorbeugend zu vermeiden, hatte die Polizeidirektion an insgesamt 157 Personen sogenannte Gefährderanschreiben versandt. In den Schreiben wurden die Sanktionen aufgezeigt, die sie im Falle einer Beteiligung an Krawallen zu erwarten hatten. Weiterhin erteilte die Dresdner Polizei Aufenthaltsverbote für das Stadtteilfest gegenüber 35 Personen, die bereits wiederholt als gewalttätige Störer in Erscheinung getreten waren.

Neustadt

„Im Zweifelsfall gefahrlos stürzen“

Verwaltung zufrieden mit Bunter Republik / Sittl: Flaschenverbot hat sich bewährt

Polizei und Rathaus ziehen ein weitgehend positives Fazit zur Bunter Republik Neustadt (BRN). Krawalle wie in den Vorjahren blieben auch in der Nacht zum Montag aus. Dennoch nahm die Polizei während der drei Tage insgesamt 118 Personen vorläufig fest.

Von Thilo Alexe

Nach den jüngsten Erfahrungen ist sich Ordnungsbürgermeister Detlef Sittl (CDU) sicher: „Es wird auch im kommenden Jahr eine Bunte Republik Neustadt geben.“ Die 14. Auflage, die am Sonntagabend zu Ende gegangen war, sei trotz anderer Befürchtungen ein weitgehend friedliches Fest geblieben.

Doch Sittls Freude darüber ist nicht ungetrübt. Es sei „der Tradition geschuldet“, dass Randalierer das größte alternative Straßenfest Ostdeutschlands als Aufmarschgebiet begriffen. „Ein kleiner Kreis“ gewaltbereiterer Jugendlicher habe sich denn auch in diesem Jahr eingefunden. „Das Ziel muss sein, diese nicht weiter zu Besuchern der Bunter Republik zu animieren.“

Zwar blieben dank einer besonnenen Sicherheitstaktik heftige Ausschreitungen mit brennenden Barrikaden, Straßenschlachten und zerstörten Haltestellen dieses Mal aus. Die Daten der Polizei lesen sich dennoch mit Besorgnis: 118 Personen wurden vorläufig festgenommen. Gegen 95 Tatverdächtige laufen jetzt Ermittlungsverfahren -

wegen Landfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Körperverletzung. In den Nächten zum Sonntagabend und Sonntag hatten nach Polizeiangaben jeweils etwa 70 Randalierer aus der Dresdner Fußballszenen rund um den Alaanplatz die Beamten mit Flaschen, Steinen, Feuerwerkskörpern und Leuchtmunition beworfen. Eine Polizistin sowie eine Mitarbeiterin des Ordnungsdienstes wurden durch solche Geschosse leicht verletzt.

Dass sich die Situation nicht weiter verschlimmerte, schreibt sich die Polizei auf die Fahnen. „Wir haben deutlich auf Deeskalation gesetzt“, sagt der Leiter der Dresdner Polizeidirektion, Bernd Ledermüller. Einige der Gewalttäter seien zwar aus der Menge herausgegriffen worden. Ansonsten hätten sich die Beamten eine „hohe Schwelle“ auferlegt, bevor sie eingeschritten seien.

Bundsgrenzschutz und Polizei im Großaufgebot

Ledermüller verteidigte auch das von einigen der mehr als 80 Veranstaltern kritisierte Großaufgebot. Rund 1500 Beamte aus sechs Bundesländern seien bei der BRN im Einsatz gewesen, „allerdings in drei Schichten, die meisten davon nachts.“ Zudem waren weitere 1100 Polizisten und Grenzschützer am Sonntagabend auf der Straße - um eine NPD-Demonstration zu bewachen. Zu den Kosten des Einsatzes,

die in die Millionen gehen dürften, konnte Ledermüller keine Angaben machen. „Die Berechnungen sind noch nicht abgeschlossen.“

Nach Darstellung der Stadt liegt auch in der verbesserten Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgern ein Grund für den meist friedlichen Festverlauf. Bürgermeister Sittl betonte aber, dass der Kontakt zu Anwohnern und Veranstaltern ausbaufähig sei.

Damit rennt er vermutlich offene Türen ein. Der Kreis der engagierten Bürger für die BRN hatte in der vergangenen Woche dem Rathaus vorgeworfen, die Kontakte nur zögerlich gesucht zu haben.

Als Erfolg bewertete Sittl das meist eingehaltene Verkaufsverbot für Glasflaschen. Dies habe nicht nur Wurfgeschosse, sondern auch Scherbenhaufen auf den Straßen verhindert. „Im Zweifelsfall konnte man problemlos stürzen“, sagte Sittl augenzwinkernd. Auch im kommenden Jahr soll Glas bei der BRN Mangelware sein.

Nicht alle Auflagen wurden aber eingehalten. Ordnungsamtsleiter Ralf Lübs berichtet von mehreren Verstößen. So muss ein Veranstalter mit einem Bußgeld rechnen, weil er auf der Rothenburger Straße die Musik zu spät leiser drehte.

Bleibt die Frage nach dem Müll. „Die Standbetreiber kehren in ihrem Revier selbst“, sagt Lübs. Doch dazwischen habe sich ebenfalls Unrat angesammelt. „Da ist die Stadtreinigung im Einsatz.“

Quelle: Sächsische Zeitung vom 17.06.2003

Nach Beendigung der zahlreichen Veranstaltungen kam es am 15. Juni 2003 gegen 02.30 Uhr im Bereich Bischofsweg zu einer Ansammlung von ca. 70 gewaltbereiten Jugendlichen, die aus der Dresdner Fußballszene stammten. Ihre Gewaltbereitschaft richtete sich vor allem gegen die Polizei und schützenswertes Gemeingut. Durch diese potenziellen Störer wurden die Einsatzkräfte der Polizei mit Feuerwerkskörpern und Leuchtmunition beworfen. Die Beamten griffen daraufhin ein und nahmen 63 Personen vorläufig fest. Gegen 03.00 Uhr beruhigte sich die Lage und die einzelnen Personengruppen lösten sich auf.

Dass es in diesem Zusammenhang zu keinen größeren gewalttätigen Auseinandersetzungen kam macht deutlich, dass die Einsatztaktik des Polizeiführers und seines Führungsstabes, Störer gezielt aus den Personengruppen zu isolieren, aufging. Die Durchsetzung dieses Konzeptes verlangte von allen Einsatzkräften ein hohes Maß an physischer und psychischer Einsatzbereitschaft. Ihrem engagierten und zielgerichteten Handeln war es zu verdanken, dass alle Veranstaltungen ordnungsgemäß verliefen.

Kontrolleinsätze auf der Bundesautobahn 4 zur Bekämpfung der Kfz-Kriminalität

Ein Schwerpunkt im Jahr 2003 stellte im Bereich der Polizeidirektion Dresden der erhebliche Anfall von Diebstählen rund um das Kfz dar. So verzeichnete die Dresdner Polizei im 1. Halbjahr beim Diebstahl von Pkws einen Anstieg von 23 Prozent und beim Diebstahl aus Pkws einen Anstieg um 33 Prozent. In das Visier gerieten hierbei bevorzugt hochwertige Fahrzeuge der Typen VW Passat, VW Golf, Audi 80, Audi A4, Audi A6 sowie Peugeot 206. Darüber hinaus befand sich der Diebstahl von Motorrädern (unter anderem Honda, Yamaha, Kawasaki) auf einem gleichbleibend hohen Niveau. In diesem Zusammenhang standen die vermehrten Diebstähle von Kleintransportern im Stadtgebiet Dresden. Diese wurden vorrangig zur Beförderung der entwendeten Motorräder genutzt.



Kontrollstation auf der Bundesautobahn 4

Im Zuge umfangreicher Ermittlungen stellte sich heraus, dass ein erheblicher Teil der gestohlenen Fahrzeuge, Fahrzeugteile sowie das Diebesgut aus Autoeinbrüchen nach Osteuropa gebracht wurde. Weiterhin wurde davon ausgegangen, dass hierbei organisierte Tätergruppen handelten und diese für den Abtransport des Diebesgutes in den Nachtsunden die Bundesautobahn 4 benutzten.

Die Polizeidirektion Dresden reagierte auf dieses Problem und führte in Zusammenarbeit mit dem Bundesgrenzschutzamt Pirna, dem Hauptzollamt Dresden sowie den Polizeidirektionen Pirna, Bautzen und Görlitz Kontrollen auf der Bundesautobahn 4 durch. So wurden am 29. und 30. September sowie am 1. und 7. Oktober 2003 Kontrollstellen auf der Bundesautobahn eingerichtet. An diesen Tagen wurde, ausgehend von den bestehenden Erkenntnissen, die Autobahn in der Zeit von 22.00 Uhr bis 04.00 Uhr überwacht. Bei den Großkontrollen waren jeweils ca. 200 Polizeibeamte im Einsatz.



Ein Fahrzeug wird inspiziert

6 Tätigkeit der Verkehrspolizeiinspektion

6.1 Unfallaufnahme

Durch die Verkehrspolizeiinspektion wurden insgesamt 2.645, davon 1.861 durch den Verkehrsunfalldienst und 784 durch den Verkehrsüberwachungsdienst, Verkehrsunfälle aufgenommen bzw. von den Polizeirevieren endbearbeitet.

Insgesamt gingen im Ermittlungsdienst/Verkehrsunfallfluchtermittlung 266 unbekannte Unfallfluchten mit größerem Ermittlungsaufwand ein. Die darunter befindlichen 93 Ermittlungersuchen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland wurden zum Teil mit großem Ermittlungsaufwand bearbeitet. Von den Unfallfluchten konnten 40,2 % aufgeklärt werden.

6.2 Verkehrsüberwachung

Verkehrskontrollen

Im Jahr 2003 wurden insgesamt 2.046 Kontrollstellen betrieben, die länger als eine Stunde pro Kontrollstelle dauerten. Darunter waren 964 Geschwindigkeitskontrollen, 272 Rotlichtkontrollen, 201 Schwerpunktkontrollen und 609 sonstige Kontrollen (verbotenes Linksabbiegen, Busspuren etc.). Ziel war es, die Unfallhäufigkeit an festgestellten Schwerpunkten zu senken.

Geschwindigkeitskontrollen: 964
davon

- Anhaltekontrollen 553 (57,3%)
- Durchfahrtskontrollen 421 (42,7%)
- Reine Messzeit (ohne Auf/Abbau) 2.041 Stunden
- Anzahl gemessener Fahrzeuge 33.8315

Rotlichtkontrollen gesamt: 272

- Rot über 1 Sekunde 41
- Rot unter 1 Sekunde 1.039
- Ordnungswidrigkeiten bei Grünpfeil 14

Bei den Kontrollen zur Einhaltung der Verkehrssicherheit von Kraftfahrzeugen wurden 1.183 Mängelscheine ausgestellt. Schwerpunkte hier waren unter anderem keine ordnungsgemäße Hauptuntersuchung bzw. Abgasuntersuchung (735), Mängel an der Beleuchtungseinrichtung (170), nichtvorschriftsmäßige Bereifung (58), Mängel an Kennzeichen (30).

Es wurden insgesamt fast 24.000 Ordnungswidrigkeiten festgestellt und geahndet.

Kontrolle von Verkehrsraumeinschränkungen

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit wurden 2003 insgesamt 1.356 Baustellen und 177 andere Einschränkungen kontrolliert. Dabei wurden 299 Ordnungswidrigkeiten festgestellt. Neben diesen Ordnungswidrigkeiten wurden 512 sonstige Ordnungswidrigkeiten und 513 Mängelscheine bearbeitet. Die Zahl der Mängel an den Baustellen stieg auf 18,8 % an, nachdem im Jahr 2002 erstmals seit 1996 ein Rückgang zu verzeichnen war (2002: 15%; 2001: 17%).

Verkehrsregelung

Auch im Jahr 2003 fielen Lichtzeichenanlagen aus. Bedingt durch Ausfall oder planmäßige zeitweilige Abschaltung von Lichtzeichenanlagen regelten Beamte der Verkehrspolizeiinspektion 98 mal an Kreuzungen und Einmündungen den Verkehr.

Begleitung von Schwerlasttransporten

Im Jahr 2003 wurden durch Beamte der Verkehrspolizeiinspektion überwiegend wochentags während der Nachtzeit 223 Schwerlasttransporte begleitet. Dazu waren 457 Beamte im Einsatz.

6.3 Besondere Einsätze der Verkehrspolizeiinspektion

Im Rahmen von Einsatzbefehlen waren insgesamt 5.432 Beamte der Verkehrspolizeiinspektion an 593 Einsätzen beteiligt. Ihre Aufgabe bestand meist in der Durchführung verkehrsregelnder Maßnahmen.

Nachtskaten

Ab dem 25. April 2003 bis 17. September 2003 waren insgesamt 25 Veranstaltungen geplant, von denen 20 durchgeführt wurden. Einige dieser Veranstaltungen sagten die Initiatoren aufgrund der schlechten Witterungslage bzw. die Polizeidirektion Dresden wegen einer erhöhten Einsatzlage ab. Insgesamt nahmen ca. 80.200 Skater an freitäglichen Skaterveranstaltungen teil. Zur Durchführung dieser Veranstaltungen waren insgesamt 228 Beamte eingesetzt.

Staatsbesuche/Besuche von hochrangigen Persönlichkeiten

Zu den Staatsbesuchen/Besuche von hochrangigen Persönlichkeiten wurden im Jahr 2003 insgesamt 277 Kräfte der Verkehrspolizeiinspektion eingesetzt. So befand sich unter anderem der Ministerpräsident von Baschkortostan vom 7. bis 10. April 2003 in Dresden. Der Kronprinz von Thailand reiste ohne Ankündigung kurzfristig am 26. Juni 2003 für einen Tag in der Landeshauptstadt. Am 26. Juni 2003 besuchte eine Iranische Delegation Dresden. Der Parlamentspräsident von Ägypten verweilte für einen Tag am 3. Juli 2003 in Dresden und am 4. September 2003 befand sich der französische Staatspräsident Chirac mit dem deutschen Bundeskanzler zu einem Arbeitstreffen in Dresden.

Dixi-Umzug

Am 11. Mai 2003 sicherten 12 Beamte der Verkehrspolizeiinspektion den jährlich stattfindenden Dixi-Umzug in Dresden ab. An der Strecke sammelten sich ca. 180.000 Zuschauer.

Motorradausfahrt

Am 4. Mai 2003 fand die Große Motorradausfahrt "Fair im Verkehr" statt. Die Fahrt ging von Dresden über Freiberg und Chemnitz auf den Sachsenring. 10.000 Motorradfahrer wurden unter anderem von 22 Beamten der Verkehrspolizeiinspektion Dresden begleitet.

Übung der Kradgruppen bzw. Kradstaffel des Polizeipräsidiums Dresden

In der Zeit vom 23. bis 24. September 2003 führten zum ersten Mal die Kradgruppen bzw. Kradstaffel des Polizeipräsidiums Dresden eine Übung auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz in Nochten durch. Unter dem Thema "Einsatz einer Eskorte bei Staatsbesuchen" wurden Elemente aus dem Kradsicherheitstraining und dem Eskortetraining im sogenannten Stationsbetrieb geübt.

7 Lagezentrum / Einsatzzentrale



Führungs- und Lagezentrum der Dresdner Polizei

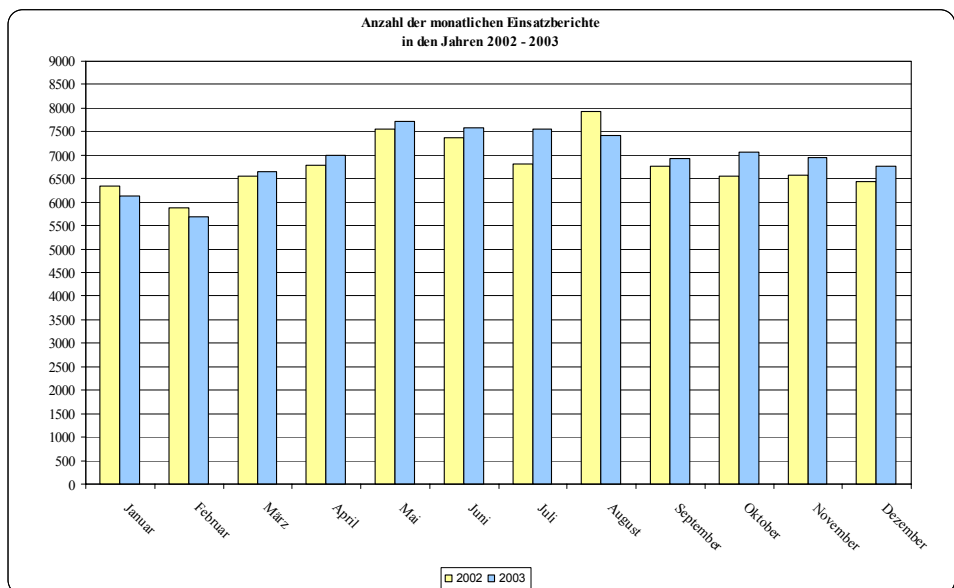
Das Führungs- und Lagezentrum bildet das „Herz“ der Polizeidirektion Dresden. Der Eingang eines Notrufs, eines Hilfeersuchens oder eines dienststelleninternen Auftrags in der Leitstelle der Polizeidirektion wird im Einsatzbericht dokumentiert. Hier protokollieren die Beamten die Erstinformationen – die wesentlichsten Angaben, wie Art des Ereignisses, Einsatzort und Meldender – und koordinieren die weiteren polizeilichen Maßnahmen. Im Lagezentrum der Polizeidirektion Dresden gingen im Jahr 2003 ca. 83.400 Notrufe ein. Das entspricht einer Anzahl von ca. 230 pro Tag. Die Einsätze lassen sich nicht spezifizieren. Sie reichen von Parkver-

stößen bis zu Raubstraftaten. Im Sommerhalbjahr waren besonders am Wochenende viele Einsätze im Zusammenhang mit ruhestörendem Lärm zu verzeichnen.

Die am 10. April 2002 eingeführte neue Version der Datengestützten Fahrzeug- und Einsatzverwaltung (DFE) und die Webrecherche wurden im Laufe des Jahres 2003 weiter verbessert und haben sich bewährt.

Neben der täglichen Arbeit nahmen die Mitarbeiter des Führungs- und Lagezentrums auch repräsentative Aufgaben wahr. So gab es im Jahr 2003 insgesamt 18 Führungen, darunter Schulklassen, Beamten aus anderen Dienststellen der Landes- und Bundespolizei, sowie Polizeibeamte aus Tschechien, Polen und Russland. In

diesem Zusammenhang erklärten die Beamten den Gästen die Arbeitsweise des Führungs- und Lagezentrums vom Eingang eines Notrufs bis hin zu großen Polizeieinsätzen.



Im Oktober 2003 wurde das Pilotprojekt Außendienstleiter (ADL) in der Polizeidirektion Dresden eingeführt. Der Außendienstleiter und sein Gehilfe wurden im Führungs- und Lagezentrum je einer Dienstschrift angegliedert. Ihre Aufgabe ist es, bei größeren Ereignissen im Direktionsbereich die Führung zu übernehmen. So wurden in der Vergangenheit unter anderem spontane und planmäßige Demonstrationen, Bombenfunde und größere Verkehrsunfälle von den Außendienstleitern als Einsatzleiter geführt.

8 Präventionsarbeit

8.1 Ausgewählte Aktionen

"Musik für Senioren"

Unter dem Motto "Mit ihrer Polizei sicher durch Sachsen" führte die Polizeidirektion Dresden und das Sächsische Polizei-Musikkorps am 18. und 20. Februar 2003 diese speziell für Senioren konzipierte Konzertreihe erneut durch. Die 75. Jubiläumsveranstaltung am 18. Februar 2003 im Plenarsaal des Rathauses Dresden würdigte Innenminister Rasch mit einem Grußwort. Für den Erfolg in Dresden zeichnet die enge Zusammenarbeit der Inspektion Prävention/ Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Dresden mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Dresden verantwortlich. Mit dieser Konzertkonzeption, deren charakteristisches Merkmal die Kopplung von Information und Unterhaltung ist, setzte die Dresdner Polizei die Arbeit auf dem Gebiet der Kriminalprävention aus dem Jahr 2002 für Senioren fort. An beiden Veranstaltungstagen waren 596 Senioren mit großem Interesse zugegen. Zwischen den einzelnen Musikstücken moderierte Polizeidirektor Andreas Wunderlich zu Themen wie Ursachen der Kriminalität, Nachbarschaftshilfe und technische Wohnungssicherung anschaulich.

Dresdner Polizei auf dem 569. Striezelmarkt präsent

Durchschnittlich acht Beamte der Dresdner Polizei arbeiteten in der Zeit vom 27. November bis 24. Dezember 2003 in der mobilen Wache auf dem Striezelmarkt. Täglich von ca. 9.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr standen die Beamten hilfeschuchenden Besuchern zur Verfügung. Erfahrungsgemäß begünstigt der hohe Besucherandrang und das damit verbundene Gedränge Trick- und Taschendiebe. Die aktive Präsenz der Polizeibeamten hat sich auch in Jahr 2003 als notwendig und erfolgreich erwiesen. Ständige Streifen auf dem Weihnachtsmarkt trugen dazu bei, dass die Anzahl der Straftaten im Vergleich zum Vorjahr zurückgedrängt werden konnte. Mussten im Jahr 2002 noch insgesamt 42 Straftaten, davon 34 Taschendiebstähle, registriert werden, so sank die Zahl der Straftaten im Jahr 2003 auf 38 (davon 30 Taschendiebstähle). Die Anzahl der Verwarnungen wegen Falschparken ging in Jahr 2003 ebenfalls auf 227 zurück. (2002 = 429 Verwarnungen). Weiterhin nahmen die Beamten der Striezelmarktwache insgesamt 15 Anzeigen zu vermissten Personen entgegen. Alle Vermissten fanden sich kurze Zeit später wieder unversehrt an. Die Beamten vor Ort erhielten von den Besuchern ein durchweg positives Feedback. Die Statistikzahlen sprechen auch ein eindeutiges Bild, so dass sich der Einsatz bewährt hat.

Gewaltprävention

Auseinandersetzungen zwischen Fußballfans und der Dresdner Polizei – aber diesmal nicht gewaltsam und nicht auf der Straße. Am 3. April 2003 trafen sich die Anhänger des 1.FC Dynamo Dresden (Ultras) und eine Mannschaft der Polizeidirektion Dresden zu einem Fußballspiel. Die Idee zu diesem Spiel kam von den Dynamofans und wurde von den Polizisten gerne angenommen.



Die „Ultras“ und Polizeibeamte im fairen Wettkampf

Das Spiel endete mit einem Sieg der Beamten. Ein faires Spiel. Diese Begegnung war ein weiterer Schritt in der Gewaltprävention der Dresdner Polizei unter dem Motto „Sport statt Gewalt“.

8.2 Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Die Mitarbeiter der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Polizeidirektion Dresden führten im Jahr 2003 insgesamt 936 individuelle Beratungsgespräche durch, in deren Mittelpunkt der technische und verhaltensorientierte Schutz von Eigentum standen.

- Davon erschienen im Ausstellungsraum der Beratungsstelle 841 Bürger, elf Geschäftsleute und vier Vertreter öffentlicher Einrichtungen
- wurden am jeweiligen Sicherungsobjekt aufgesucht: 30 Mieter oder Eigentümer von Wohnraum, 27 Inhaber von Geschäften, Klein- oder Mittelbetrieben sowie 23 Verantwortliche von öffentlichen Institutionen



Außerdem hielten die Beamten 56 Vorträge vor 1.224 Teilnehmern zu verschiedenen Präventionsthemen. So z.B. vor Senioren in den verschiedensten Begegnungsstätten zu Verhaltensweisen gegenüber Trickbetrug, Trickdiebstahl, Handtaschenraub und Haustürgeschäften. Bei Auszubildenden in Berufsschulen wurde das richtige Verhalten gegenüber Ladendieben und bei den Angestellten der Geldinstitute und Hotels das Verhalten bei Gewaltandrohungen thematisiert.

Im Zuge der Gemeinschaftsaktion „Fahrradcodierung“ wurden bei 111 Einzelveranstaltungen 2.525 Fahrräder mit einer individuellen Nummer versehen.

8.3 Drogenprävention

Entsprechend der Vereinbarung zwischen der Polizeidirektion und dem Regionalschulamt Dresden führt die Inspektion Prävention/ Öffentlichkeitsarbeit Präventionsveranstaltungen zum Thema „Sucht/ Illegale Drogen“ hauptsächlich in den 4. Klassen der Grundschulen, in den 7. Klassen der Mittelschulen und Gymnasien in Dresden durch. Die gleiche Thematik wurde auch mit den Eltern der Schüler in Elternabenden besprochen. Darüber hinaus verwirklichten die Beamten auch Veranstaltungen mit Auszubildenden, besonderen Berufsgruppen und Polizeibeamten. Im Jahr 2003 wurden insgesamt 413 Veranstaltungen mit 8.570 Teilnehmern durchgeführt, davon 4.656 Schüler und 1.450 Eltern.



KHK Helm im Gespräch mit Kindern

Im Rahmen der Suchtpräventionsveranstaltung „Sehnsucht“ im Oktober führte die Polizeidirektion Dresden ein Projekt mit Auszubildenden zum Thema „Drogen im Straßenverkehr“ durch. Insgesamt 83 Azubis nahmen an den vier Veranstaltungen des Gemeinschaftsprojektes mit Staatsanwaltschaft, Rettungsamt, Polizeipfarrer und Medizinern teil.

8.4 Jugendprävention

Die Beamten des Fachdienstes Jugendprävention führten im Jahr 2003 insgesamt 200 Veranstaltungen mit 5.615 Teilnehmern zu Themen der Jugendprävention durch. Einen Schwerpunkt bildete dabei auch das Thema „Fußball und Gewalt“. Vier derartige Veranstaltungen wurden mit Schülern von 8. und 9. Klassen in Zusammenarbeit mit der Inspektion Zentrale Dienste durchgeführt.

Sehr beliebt waren im Frühjahr 2003 die Konzerte des Polizeiorchesters Sachsen für Vorschulkinder. Über 1.500 Kinder verfolgten gespannt den musikalisch dargebotenen Abenteuern eines kleinen Jungen.

8.5 Verkehrserziehung

Der Fachdienst führte im Schuljahr 2002/ 2003 an allen Dresdner Grund- und Förderschulen die Radfahrausbildung durch. Es qualifizierten sich etwa 10 Prozent aller Schüler mit besten Ergebnissen für den 3. Dresdner Stadt Wettbewerb am 7. Juli 2003. Unter dem Motto „Super Fahrer 2003 gesucht“ nahmen 257 Schüler und Schülerinnen teil. 14 Schüler erhielten einen Gemeinschaftspreis und fuhren in die Filmstudios nach Potsdam-Babelsberg.

Die Sieger aus dem Stadt Wettbewerb nahmen an dem 1. Landeswettbewerb des sächsischen Staatsministeriums des Inneren und der Landesverkehrswacht Sachsen teil. Die Polizeidirektion Dresden, Inspektion Prävention Öffentlichkeitsarbeit war der erste Ausrichter eines Landeswettbewerbes innerhalb der Radfahrausbildung der Grund- und Förderschulen in Sachsen. Es kämpften insgesamt 156 Schülerinnen und Schüler in 13 Mannschaften um die Plätze.



Die Gewinner des Landeswettbewerbes

Im Mai startete die Aktion „Nur sicher aufs Rad. Ohne Bremse, ohne Licht – mit mir nicht“. An zehn Mittelschulen und Gymnasien kontrollierten die Kollegen die Fahrräder von 247 Schülerinnen und Schülern. Dabei wiesen 93,8 % der Drahtesel Mängel auf. Dies zeigt, dass der Bedarf an solchen Überprüfungen notwendig ist. Aus diesem Grund werden die Kontrollen auch im kommenden Jahr kontinuierlich weitergeführt.

Auch an der Museumsnacht im Verkehrsmuseum beteiligten sich die KollegInnen des Fachdienstes. Unter anderem gestaltete die Polizeipuppenbühne das Schattenspiel „Die Geschichte von POLDI“. Darüber hinaus beteiligte sich die Puppenbühne an dem Jubiläumsfest der Organisation „UNICEF“ und trat in einer Veranstaltung für krebskranke Kinder in der Uni-Klinik Dresden auf.

Mit Beginn des neuen Schuljahres im Oktober 2003 „blitzte“ es wieder vor mehreren Dresdner Grund- und Förderschulen. Bei dieser Aktion wurden insgesamt 1.891 Fahrzeuge gemessen, davon fuhren 74 zu schnell. Die Polizeibeamten stellten diese Raser zur Rede. Vorbildliche Fahrer, die sich an die zulässige Höchstgeschwindigkeit gehalten hatten, bekamen von den Kindern selbstgebastelte Geschenke und ein großes „Dankeschön“.

Mehr als 6.500 unserer kleinsten Verkehrsteilnehmer wurden in 33 Aufführungen der Verkehrspuppenbühne auf richtiges Verhalten im Straßenverkehr hingewiesen.

So erlebten beispielsweise ca. 2.250 Schulanfänger der Stadt Dresden in der Freilichtbühne „Junge Garde“ ein Programm, das spielerisch die Verkehrsregeln erklärt. Mit POLDI und seinen Polizeifreunden der Verkehrserziehung sangen und lernten die Kinder. Traditionsgemäß stiegen zum Ende der Veranstaltung tausende Luftballons in den Dresdener Himmel.



POLDI zu Gast bei der Puppenbühne

9 Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Pressestelle

Im vergangenen Jahr verfassten die Mitarbeiter der Pressestelle 1.774 Presseinformationen. Dabei ist ein Anstieg des Informationsbedürfnisses zu verzeichnen. Dies wird durch die gleichbleibend hohe Zahl der Medienvertreter deutlich, die den täglichen Pressebericht erhalten. Derzeit sind es ca. 70 Medienvertreter

Die Tätigkeit in der Pressestelle ist sehr vielfältig. Hier ein Auszug:

- öffentliche Fahndung nach sieben vermissten Personen und 143 Zeugenaufrufe
- Mitwirkung beim Fernsehen: Die Mitarbeiter standen 50 mal vor der Kamera und gaben Statements zu polizeilichen Einsätzen oder Ereignissen.
- Vorbereitung und Organisation von drei Pressekonferenzen
- 155 mal Mitwirkung im Radio in Form von sogenannten „O-Tönen“
- Gestaltung von 48 Infoblätter, um den internen Informationsaustausch zu fördern.
- Präventionsarbeit durch Anfertigung von Flyern bzw. Plakaten

Bsp.: Aushänge mit Sicherungstipps gegen Kellereinbrüche
Diebstahl aus Gartenlauben
Flyer für Besucher von Fußballspielen

9.2 Einstellungsberater

In der Polizeidirektion Dresden ist der dafür zuständige Beamte dem Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit angegliedert. Er ist für viele junge Menschen ein wichtiger Partner bei einer bedeutenden Entscheidung im Leben. In Beratungsgesprächen klärt er über die Einstellungsvoraussetzungen, das Bewerbungsverfahren sowie die alltägliche Polizeiarbeit auf. Die fachliche und soziale Kompetenz des Einstellungsberaters spielt bei diesen Gesprächen eine bedeutende Rolle.

Im Jahr 2002 führte der Einstellungsberater 1.334 Gespräche mit Interessenten (davon 556 weiblich). An die Einstellungsbehörde der Bereitschaftspolizei wurden 157 Bewerbungen (davon 59 weiblich) zur weiteren Bearbeitung geschickt.

10 Technik /Verwaltung

10.1 Polizeitechnische Ausstattung

Im Jahr 2003 wurde an Bestand der PC-Technik keine Ersatz- bzw. Zusatztechnik geliefert. Die bestehende Servertechnik wurde ebenfalls nicht ausgetauscht. Anderweitige Zuführungen 2003 waren drei Laptops, die wie folgt eingesetzt wurden:

- 1 Laptop für IVO-Präsentationen
- 1 Laptop für Multimedia und Beamer-Vorträge
- 1 im Rahmen des Interreg III-Programms

Bei Funktechnik wurden ebenfalls keine Neubeschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen vorgenommen. Eine Umsetzung aus eigenem Bestand erfolgte für neu geschaffene Organisationseinheiten. Umsetzungskriterien waren Ausnutzung bzw. Verhältnismäßigkeit zum Personalbestand.

Von den 1.423 Waffen in der Polizeidirektion Dresden einschließlich Polizeireviere sind bis Ende des Jahres 2003 94 % technisch überprüft worden. Von den im Bestand der Polizeidirektion Dresden befindlichen 188 Langwaffen (MPi) wurden 36 überprüft.

10.2 Kfz-Wesen

Neuzuführungen an Dienst-Kraftfahrzeugen wurden keine realisiert. Dagegen wurde der Fahrzeugbestand in der Polizeidirektion Dresden im Jahr 2003 von 247 Funkstreifenwagen und Zivilfahrzeugen durch Aussonderung um

- 4 Zivilfahrzeuge
- 2 Provitafahrzeuge
- 5 Funkstreifenwagen
- 1 Motorrad
- 1 Verkehrsunfallaufnahme Kraftwagen verringert.

10.3 Baumaßnahmen

Richtfest in der Polizeidirektion Dresden

Nach dem Baubeginn auf der Schießgasse im Oktober 2002 wurden in der ersten Phase die Flügel I, K bzw. H sowie die ehemalige Untersuchungshaftanstalt mit den Haftzellen abgerissen. Anschließend erfolgte der Neubau eines sechsgeschossigen Gebäudeteils. Am 8. Oktober 2003 wurde Richtfest für den Neubau auf dem Gelände des abgerissenen früheren Gefängnisses gefeiert. Darin werden neben Büroräumen, die Gewahrsamszellen, das Archiv, die Lkw-Garage sowie die Kantine untergebracht sein. Anlässlich dieses Ereignisses richtete der Sächsische Staatsminister des Innern, Herr Rasch, ein Grußwort an die Bediensteten der Polizeidirektion Dresden und sprach ihnen einen besonderen Dank aus, da sie trotz der bestehenden Unannehmlichkeiten ihren Dienst in der gewohnten Qualität leisten.



Die Richtkrone wird aufgezogen

10.4 Widersprüche und Schadensersatzforderungen

Im Jahr 2003 gingen ca. 200 Widersprüche bei der Polizeidirektion Dresden ein. Damit war die Anzahl gegenüber 2002 etwa gleichbleibend.

In der Polizeidirektion Dresden wurden ca. 20 Schadensersatzforderungen geprüft und zur Entscheidung an das Polizeipräsidium Dresden übergeben. Die Forderungen resultierten zum Großteil aus Schäden, die bei notwendigen Türöffnungen ohne Schlüsseldienst entstanden sind.

11 Personalentwicklung

Im Bereich der Polizeidirektion Dresden waren zum 31. Dezember 2003 insgesamt 1.640 Bedienstete beschäftigt. Von den 1.428 Beamten im Polizeivollzugsdienst arbeiteten 1.131 in der Schutzpolizei sowie 297 in der Kriminalpolizei. Der Frauenanteil im Polizeivollzugsdienst lag bei 27 %.

Weiterhin waren elf Verwaltungsbeamte, 175 Angestellte im öffentlichen Dienst sowie 26 Arbeiter in der Polizeidirektion Dresden beschäftigt.

Übersicht Zugänge

2003	
Zugänge insgesamt	73
davon	
Polizeivollzugsdienst	60
Verwaltungsdienst	1
Angestellte	3
Arbeiter	9

Übersicht Abgänge

2003	
Abgänge insgesamt	83
Polizeivollzugsdienst	70
- Ruhestand	14
- Entlassungen	1
- Versetzungen	53
- verstorben	2
Arbeiter/Angestellte	13
- Rente	3
- Entlassungen	10

Beförderungen in der Polizeidirektion Dresden

von	nach	Beamte
Polizei/Kriminalmeister	Polizei/Kriminalobermeister	105
Polizei/Kriminalobermeister	Polizei/Kriminalhauptmeister	117
Polizei/Kriminalhauptmeister	Polizei/Kriminalhauptmeister (mit Amtszulage)	12
Polizei/Kriminalkommissar	Polizei/Kriminaloberkommissar	36
Polizei/Kriminaloberkommissar	Polizei/Kriminalhauptkommissar	35
Polizei/Kriminalhauptkommissar (A11)	Polizei/Kriminalhauptkommissar (A12)	17
Polizei/Kriminalhauptkommissar	1. Polizei/Kriminalhauptkommissar	7

12 Aus- und Fortbildung

12.1 Allgemeines

Im Jahr 2003 bildeten nachfolgende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen die Schwerpunkte in der Polizeidirektion Dresden.

- 57 BeamtInnen wurden am Winkelschlagstock ausgebildet und erwarben den "Befähigungsnachweis Winkelschlagstock."
- 791 BeamtInnen wurden am Winkelschlagstock fortgebildet
- 8 BeamtInnen der Bereitschaftspolizei stellten einen Antrag zu einer informatorischen Verwendung in den Polizeirevieren.
- 37 BeamtInnen in Ausbildung der Bereitschaftspolizei absolvierten ein dreimonatiges Praktikum in den Polizeirevieren.
- 28 BeamtInnen des 8. Studienganges der Fachhochschule absolvierten ihr Hauptpraktikum in den Organisationseinheiten der Polizeidirektion sowie bei externen Studienstellen.
- 25 BeamtInnen des 10. Studienganges absolvierten ihr Grundpraktikum in den Polizeirevieren.
- 31 BeamtInnen der 7. bis 9. Studiengänge des prüfungserleichterten Aufstiegs zum gehobenen Dienst absolvierten bzw. absolvieren ihr Praktikum in der Polizeidirektion Dresden.
- 32 BeamtInnen wurden an der LTI 20.20 ausgebildet.
- 65 BeamtInnen wurden zur Bedienung des Atemalkoholmessgerätes ausgebildet.
- Am 1.Hilfe-Training nahmen 99 BeamtInnen teil.
- Als Multiplikatoren für das Drogenvortestgerät „Drugwipe“ wurden 11 BeamtInnen ausgebildet.
- Am Multibanddrogenvortestgerät "Smart Clip" wurden 20 BeamtInnen ausgebildet.
- Am Seminar „Einführung in das Neue Waffenrecht“ nahmen 109 Bedienstete teil.
- An der integrierten Fortbildung zum Thema 2 (Betreten und Durchsuchen von Wohnungen und anderen Räumen) nahmen an 26 Lehrgängen insgesamt 196 BeamtInnen teil. Die Fortbildung dauerte jeweils 5 Tage.
- 185 Teilnehmer wurden ab Februar 2003 in den PC-Kabinetten des Polizeipräsidiums Dresden und Polizeidirektion Löbau „PASS-Universalrecherche unter IVO“ fortgebildet. Des Weiteren wurden Schulungen zum Thema INPOL mit 33 Teilnehmer in der Polizeidirektion Dresden durchgeführt.
- An der Landespolizeischule Sachsen wurden insgesamt 503 BeamtInnen aus- bzw. fortgebildet.
- 11 Teilnehmer konnten am IVO-Sachbearbeiter Lehrgang und 20 am IVO-Verwalter Lehrgang teilnehmen.
- Am Sicherheits- und Gefahrentraining nahmen 42 BeamtInnen teil.
- Im BKA Wiesbaden wurden 6 Beamte in Speziallehrgängen fortgebildet.
- An der PFA Münster wurden 6 Beamte des höheren Dienstes fortgebildet.
- An der AVS Meißen wurden in 8 Lehrgängen 8 BeamtInnen des Polizeivollzugsdienst, der Verwaltung und Angestellte fortgebildet.

10 BeamtInnen nahmen am Seminar „Konfliktbewältigung/Kommunikation mit dem Bürger“ teil, zwei Fortbildungsveranstaltungen zur Kriminaltechnik mit jeweils 10 Teilnehmern wurden durchgeführt. An der Schulung MESO WEB – Auskunft nahmen insgesamt 207 Bedienstete teil. An Arbeitstagungen und verschiedenen funktionsbezogenen Seminaren konnten sich 93 Teilnehmer fortbilden.

12.2 Bürgerpolizisten

Betroffen machte uns alle die Nachricht vom plötzlichen Tode des PHM Gerhard Löffler, der von Beginn an die Funktion des Bürgerpolizisten ausübte und im Polizeirevier Dresden-Blasewitz den Bürgern ein aktiver Ansprechpartner war. Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Im Jahr 2003 wurden drei Bürgerpolizisten durch die Landespolizeischule Sachsen neu ausgebildet, die insbesondere ausgeschiedene Bürgerpolizisten ersetzten. Sie wurden in den Polizeirevieren Altstadt und Neustadt eingesetzt, in denen sie bereits vor Lehrgangsbeginn erprobt wurden.

Die prüfungserleichterte Aufstiegsausbildung vom mittleren zum gehobenen Polizeivollzugsdienst absolvierte ein Bürgerpolizist des Polizeireviers Dresden-Cotta. Dieser wurde zum Polizeikommissar ernannt. Drei weitere BürgerpolizistInnen begannen diese Aufstiegsausbildung und werden sie im Jahr 2004 beenden.

Kontakt besteht weiterhin aktiv zu den insgesamt vier Bürgerkontaktbeamten der Bundesgrenzschutzinspektion (BGSI) Dresden-Bahnpolizei sowie der BGSI Dresden-Flughafen.

12.3 Sächsische Sicherheitswacht

Der Einsatz der Sächsischen Sicherheitswacht begann im Jahr 1999 mit 12 Angehörigen. Fünf weitere Ausbildungsetappen schlossen sich in den darauffolgenden Jahren an, so dass derzeit 52 Angehörige der Sicherheitswacht im Bereich der Polizeidirektion Dresden tätig sind. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter erfolgte in bewährter Weise insbesondere durch die Bürgerpolizisten bzw. in Zusammenarbeit mit einzelnen bewährten Angehörigen der Sächsischen Sicherheitswacht. Hauptaufgabe besteht in der Fußstreifenförmigkeit. Dabei können die Angehörigen der Sicherheitswacht Befragungen und Identitätsfeststellungen durchführen, Platzverweise erteilen sowie Sachen sicherstellen.

<i>Revier</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>	<i>Gesamt</i>
Altstadt	2	5	7
Blasewitz	3	3	6
Cotta	2	5	7
Klotzsche	0	0	0
Leuben	1	4	5
Neustadt	4	3	7
Pieschen	3	3	6
Plauen	3	3	6
Prohlis	2	3	5
Weißig	0	4	4
gesamt	20	33	53



Elf neue Mitglieder der Sächsischen Sicherheitswacht

Sie können im Monat 40 Streifenstunden leisten, wobei sie für jede geleistete Stunde eine Aufwandsentschädigung von 5,11 Euro erhalten. Durchschnittlich leistet jeder Angehörige ca. 15 Stunden monatlich. Das Wirken und Auftreten der bisher eingesetzten Angehörigen der Sächsischen Sicherheitswacht wurde von den Bürgern sehr gut angenommen. Durch ihre Tätigkeit leisten sie einen beachtlichen Beitrag zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, und tragen somit weiter zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Dresdner Bürger bei.

13 Sport bei der Polizeidirektion Dresden

Im vorolympischen Jahr 2003 sind in der Polizeidirektion Dresden Fortschritte bei der Durchführung des Dienstsportes erreicht worden. So wurde unter anderem das zentrale Sportangebot erweitert. Dies spiegelte sich in den Teilnehmerzahlen wider. Im gesamten Jahr 2002 nutzten insgesamt 3.104 Beamte das zentrale Sportangebot. Diese Zahl wurde bereits im ersten Halbjahr 2003 mit 3.461 Teilnehmern erheblich überboten. Schließlich wurde das Jahr 2003 mit 5.934 Teilnehmern abgeschlossen.

Ergänzend zu den zentralen Angeboten wurde in den Organisationseinheiten Dienstsport unter Nutzung der örtlichen Gegebenheiten durchgeführt. Als besonders aktiv müssen an dieser Stelle das Polizeirevier Cotta und die Inspektion Zentrale Dienste genannt werden. Im Polizeirevier Cotta wurde unter anderem Wintersport in Altenberg, Radsport auf dem Elberadweg, ein Sportfest und ein Fußballturnier mit Jugendlichen aus dem Wohngebiet Gorbitz organisiert und durchgeführt. Die Inspektion Zentrale Dienste veranstaltete regelmäßig Wettkämpfe.

Des Weiteren vertraten zahlreiche Beamte die Polizeidirektion Dresden bei sportlichen Wettkämpfen. In die deutsche Polizeiauswahl im Ringen wurde der KOK Möhring berufen. In der sächsischen Polizeilandesauswahl kämpften 15 Beamtinnen und 8 Beamte aus der Polizeidirektion Dresden in 14 Sportdisziplinen um gute Platzierungen. Beim Pokal des Polizeipräsidenten im Fußball belegte die Frauenmannschaft den 2. Platz und die Männer wurden Pokalsieger.

Zur Sportlerehrung 2003 durch den Sächsischen Staatsminister des Innern, Herrn Rasch, wurden am 1. Dezember 2003 in Leipzig vier Beamtinnen, KOK'in Spitta, POM'in Laubenstein, POM'in Miersch, POM'in Sowa und ein Beamter, KOK Möhring aus der Polizeidirektion Dresden für ihre gezeigten Leistungen geladen.

Als vielseitigster und erfolgreichster Sportler der Polizeidirektion Dresden kann KOK Möhring bezeichnet werden. Seine Erfolge im Jahr 2003 waren:

- 2. Platz beim Europacup der Senioren im 2er Bob in Innsbruck
- 3. Platz bei den Mitteldeutschen Meisterschaften im Ringen (Freistil)
- 1. Platz bei den Deutschen Polizeimeisterschaften im Ringen (Freistil)
- 2. Platz bei den Deutschen Polizeimeisterschaften im Ringen (griechisch/römischer Stil)
- 3. Platz bei den Deutschen Polizeimeisterschaften im Ringen (Mannschaftswertung)

Pokalsieger im Fußball als Mannschaftsleiter um den Pokal des Polizeipräsidenten



Wieder einmal Sieger – KOK Möhring

82 KollegenInnen bekamen für ihre außerdienstlichen sportlichen Betätigungen eine Anerkennung als Dienstsport nach der Verwaltungsvorschrift „Polizeisport“. Der Freizeitsport unserer Kolleginnen und Kollegen ist sehr vielfältig, er geht über die Mannschaftssportarten bis hin zu Extremsportarten.

Ein Beispiel für Extremsport ist der POM Matthischke. Er nutzte seinen Jahresurlaub, um am Halbwasalauf, Wasalauf und dem „Finnischen Skimarathon“ über 444 km in sieben Tagen, von der russischen zur norwegischen Grenze, entlang dem Polarkreis, teilzunehmen. Bei allen Läufen verbesserte er seine Startnummer für die kommende Saison.

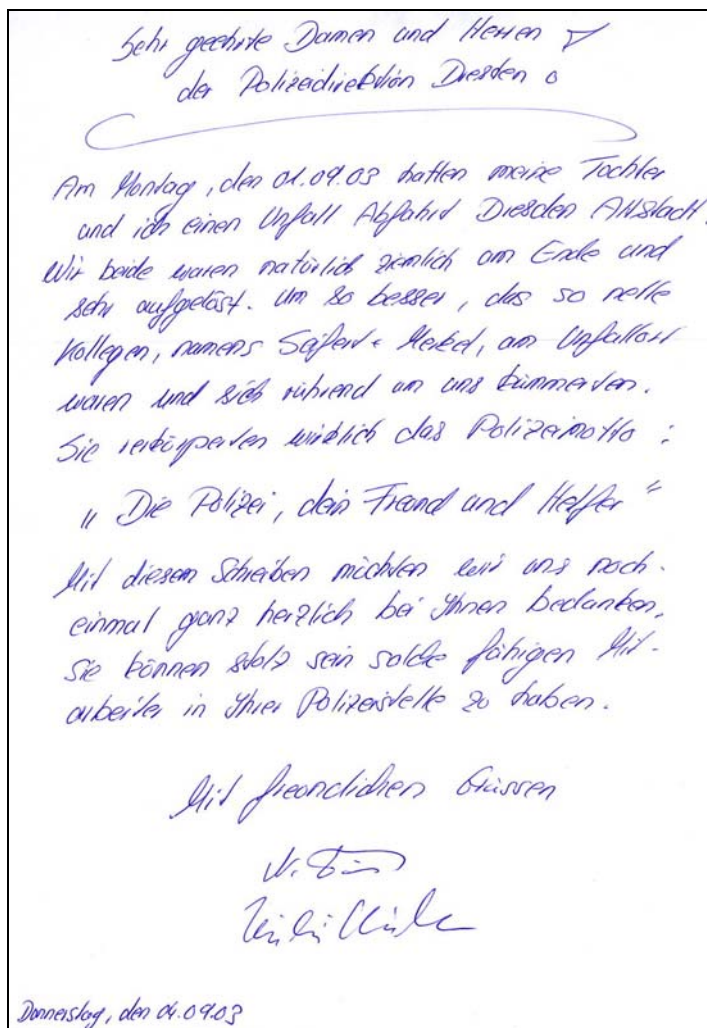
14 Beschwerden und sonstige Eingaben

In der Polizeidirektion Dresden wurden im Jahr 2003 insgesamt 354 Bitten, Beschwerden und sonstige Eingaben (nachfolgend Beschwerden genannt) erfasst und bearbeitet. Damit setzt sich der kontinuierliche Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren fort. Von diesen 354 Beschwerden wurden 157 als Dienstaufsichts- oder Fachaufsichtsbeschwerden bearbeitet. Davon wurden lediglich drei als berechtigt bewertet, weitere sechs Beschwerden wurden nach einer Prüfung an die Kriminalpolizeiinspektion (KPI) Dresden, Kommissariat Amtsdelikte übergeben. 14 Beschwerden sind wegen fehlender Zuständigkeit anderen Dienststellen übergeben worden.

Schwerpunkte- bezüglich des Beschwerdegegenstandes – stellten folgende Inhalte dar:

- Beschwerden gegen die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten und die Aufnahme von Unfällen
- Beschwerden im Rahmen der Vorgangsbearbeitung, Aufnahme von Anzeigen, Fahndungsarbeit und ähnliches
- Beschwerden gegen polizeiliche Maßnahmen bei Ordnungseinsätzen zur Absicherung von Großveranstaltungen, Fußballspielen und ähnliches

15 Dankschreiben



Neben Beschwerden und Eingaben erhielt die Polizeidirektion Dresden im Laufe des Jahres 2003 natürlich auch Dankschreiben.

Die Schreiben waren zum einen von Bürgern aber zum anderen auch von anderen Behörden an die Polizeidirektion Dresden gerichtet.

So bedankte sich der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Herr Ingolf Roßberg, bei den Beamtinnen und Beamten der Dresdner Polizei für die Einsatzmaßnahmen zum Stadtteilstadt „Bunte Republik Neustadt 2003“.

Anlässlich des Deutsch – Französischen Treffens der Regierungschefs und Außenminister am 4. September waren umfangreiche polizeiliche Sicherungsmaßnahmen nötig. Diese mussten unter anderem mit dem Bundeskriminalamt und anderer Sicherheitsbehörden abgestimmt werden. Im Anschluss dieses großen Polizeieinsatzes bedankte sich das Bundeskriminalamt für die sehr gute Kooperation bei allen Dresdner Polizeibeamten.

Dankschreiben an die Dresdner Polizei

16 Highlights

Vereinbarung über grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit



Zwei Länder ein Ziel: Sicherheit für den Bürger

Mit Blick auf die EU-Osterweiterung im Jahr 2004 unterzeichneten der Leiter der Polizeidirektion Dresden, Bernd Ledermüller und der Direktor der Kreisdirektion der Polizei der Tschechischen Republik in Usti nad Labem, Dr. Zdenek Havlicek, am 7. August 2003 in Usti nad Labem eine Vereinbarung über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Ziel der Zusammenarbeit beider Polizeidienststellen ist die Erhöhung der Sicherheit in der Grenzregion durch gemeinsame Vorbeugung und Bekämpfung von Straftaten und damit verbunden die Erhöhung des persönlichen Sicherheitsgefühls der Bevölkerung. Weiterhin sollen die Fortbildung der Polizeibeamten beider Seiten sowie der Informationsaustausch über die

Sicherheitslage in den Regionen organisiert werden. Mit dieser Vereinbarung wurde ein Rahmen für die künftige Zusammenarbeit geschaffen.

Besuch Staatsminister des Innern am 24. Dezember 2003

Staatsminister Horst Rasch bedankte sich am Heiligen Abend „vor Ort“ und ganz persönlich bei der Spätschicht des Polizeireviers Dresden-Cotta für ihre Dienstbereitschaft. Bei dem von ihm mitgebrachten Stollen und Kaffee kam man sich schnell näher und plauderte über dienstliche wie auch private Dinge. Besonders die lebendig erzählten Moritaten einschlägig Polizeibekannter lockerten die Runde auf, so dass die Zeit wie im Fluge verging. Als Herr Rasch nach fast zwei Stunden wieder aufbrach, waren sich alle einig - sein Besuch tat gut.



Janet D., Staatsminister Horst Rasch, Carsten T. und Ingo B. (v.l.n.r.)

Polnische und Schweizer Kollegen absolvierten Praktikum bei der Dresdner Polizei



Beamter der IZD macht die Schweizer Polizisten mit der Einsatzlage vertraut

Im Rahmen des EU-Projektes absolvierten zwölf polnische Polizisten ein Praktikum bei der Dresdner Polizei. Die polnischen Kollegen nahmen vorab an einem Sprachkurs an der Fachhochschule für Polizei Sachsen teil. Danach arbeiteten sie im Zeitraum vom 23. bis 27. Juni 2003 in verschiedenen Organisationseinheiten der Polizeidirektion mit den Dresdner Polizisten zusammen. Zwei Schweizer Polizeibeamte absolvierten ebenfalls ein Praktikum in der Polizeidirektion. Die Kollegen aus der Schweiz befanden sich in der Ausbildung zum höheren Polizeivollzugsdienst und führten in diesem Zusammenhang vom 7. bis 17. Juli 2003

ein Praktikum in der Inspektion Zentrale Dienste (IZD) durch. Ein besonderes Interesse fand bei den Polizeikollegen die Handlungsweise geschlossener Einheiten der Polizeidirektion Dresden.

150 Jahre Polizeidirektion Dresden

Die Polizeidirektion Dresden feierte am 1. Mai 2003 den 150. Geburtstag ihrer Gründung als staatliche Polizeibehörde. Das Jubiläum wurde mit der Ausstellung "150 Jahre Polizeidirektion Dresden" begangen. Diese öffnete vom 3. Mai bis 5. Oktober für die Besucher ihre Pforten. Mit dieser Ausstellung im Verkehrsmuseum Dresden wurde erstmalig die Geschichte der Dresdner Polizei umfassend dargestellt. In acht Abschnitten wurde mit Bildtafeln, Waffen, Uniformen, Ausrüstungsgegenständen, technischen Geräten und Fahrzeugen die Entwicklung der Polizei vom Jahr 1765 bis 2003 gezeigt. Insgesamt besuchten 71.500 interessierte Bürger diese Polizeiausstellung.



20.000ste Besucherin der Ausstellung

Polizei präsentierte sich auf vier Messen

Die Polizeidirektion Dresden beteiligte sich vom 24. bis zum 26. Januar 2003 an der Karrierestartmesse im Ostragehege von Dresden. Diese fand zum fünften Mal statt und endete mit einem Besucherrekord von rund 18.400 Besuchern. Die wichtigsten Fragen drehten sich um die Einstellungsvoraussetzungen, den Werdegang und die Aufstiegsmöglichkeiten im Polizeiberuf.



PHM Wündrich erklärt die LTI 20-20

Auf der Automobilmesse vom 14. bis zum 16. Februar 2003 präsentierte sich die Dresdner Polizei mit einer Technik- und Fahrzeugschau. Auf dem Stand befanden sich außerdem noch Kollegen der Verkehrswacht Dresden e.V. sowie zum fünften Mal Polizisten aus der tschechischen Republik. Die Hausmesse fand in der Zeit vom 27. Februar 2003 bis zum 2. März 2003 statt. Die Kollegen der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle stellten sich den Fragen der Besucher und gaben zum Beispiel Tipps zu Zusatzsicherungen sowie zu verschiedenen Verschlusssystemen.

Die Veranstalter der Messe Fischen/Jagen/Reiten stellten die Anfrage an die Polizeidirektion Dresden, ob eine Vorführung der Hundestaffel bei der Messe möglich wäre. Dem stimmte die Dresdner Polizei zu und die Hundeführer bereiteten mit ihren treuen Gefährten ein Programm vor. Am 7. März 2003 war es dann soweit und es wurden zwei Vorführungen durchgeführt. Dabei zeigte die Hundestaffel mehrere Übungen zur polizeilichen Arbeit.

Fußball verbindet – Turnier in Usti

Die Polizeidirektion Dresden wurde im Rahmen des Projektes „grenzübergreifende Zusammenarbeit“ durch die Polizeidirektion Usti nad Labem zu einem Fußballturnier eingeladen. Am 11. September 2003 war es soweit und 13 Spieler aus der Polizeidirektion Dresden traten im fairen Wettkampf gegen die Mannschaft von der Polizeidirektion Usti an. Das Turnier endete mit einem Sieg der Dresdner Polizei. Mit dem Versprechen im Jahr 2004 ein Fußballturnier in Dresden zu veranstalten, trennten sich die beiden Mannschaften.



Fußball verbindet

17 Auch das gibt's...

Betrunkener Tankwart attackierte Kunden

Das hatte sich ein Pärchen aus Dresden auch nicht träumen lassen. Nachdem die beiden ihr Fahrzeug am 27. Januar 2003 an einer Tankstelle auf der Leipziger Straße vollgetankt hatten, wollten sie die Rechnung an der Kasse begleichen. Hier empfing das Pärchen zunächst Musik in „Diskolautstärke“. Anschließend beleidigte sie der Tankwart und warf schließlich den Kassenscanner nach ihnen. Das war den beiden dann doch zuviel und sie informierten die Polizei. Als die Beamten vor Ort eintrafen, hatte sich der Tankwart leidlich beruhigt. Er wurde dennoch mit auf das Polizeirevier genommen. Der Grund: Ein Atemalkoholtest bei dem Mann erbrachte den stattlichen Wert von 2,56 Promille.

Auto im Stausee

Schweres Gerät kam Anfang des Jahres am Staubecken in Oberwartha zum Einsatz. Mit seiner Hilfe wurde ein seit 1996 als gestohlen gemeldeter Ford Fiesta vom Grund des Staubeckens geborgen. Das Wrack kam zum Vorschein, als Mitarbeiter des Pumpspeicher-Kraftwerkes Niederwartha wegen Reparaturarbeiten das Wasser abgelassen hatten. Die Mitarbeiter des Polizeipostens Cossebaude wollten zunächst ihren Ohren nicht trauen, als sie vom Fund im Schlamm erfuhren. Kaum verwunderlich, dass dann auch die Bergung des Kleinwagens bei den Printmedien für einiges Interesse sorgte.



Unerwarteter Fund im Staubecken

32-Jähriger ließ sich von Fahrverbot nicht stoppen

Einem Mann aus Dresden – Cossebaude war ein Urteil des Amtsgerichtes Dresden augenscheinlich völlig egal. Der 32-Jährige wurde am 23. Mai 2003 vom Amtsgericht Dresden wegen des Fahrens ohne Führerschein verurteilt und mit einem mehrmonatigem Fahrverbot bestraft. Bei dieser Verhandlung war auch eine Dresdner Polizeibeamtin als Zeugin anwesend. Als die Polizistin nach dem Prozess das Gerichtsgebäude verließ, traute sie ihren Augen kaum. Der soeben Verurteilte stieg in aller Seelenruhe in seinen vor dem Gericht geparkten Wagen und fuhr davon. Die zu Hilfe gerufenen Polizeibeamten nahmen den „Uneinsichtigen“ kurz darauf vorläufig fest.

Grillen muss sein...

Am 20. Juni 2003 war ein Sexshop in das Visier von Jugendlichen gelangt. Aber nicht das schlüpfrige Inventar war das Ziel der Begierde. Die Jugendlichen gaben sich mit der Vergitterung des Kellerfensters zufrieden. Die Polizei ging zunächst von einem Einbruchversuch aus und machte die Tatverdächtigen sehr schnell ausfindig. Nur das Motiv war höchst ungewöhnlich. Bei einer Befragung durch die Polizeibeamten gestanden die Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren, dass sie die Vergitterung als Rost zum Grillen gebraucht hatten.